

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 2.70 einschließlich des Postzuschlags. Unterhaltungsblätter* in der Geschäfts-
tage, bei unseren Boten sowie bei allen Reichs-
postanstalten. — Erscheint täglich abends mit
Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den
folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnliche
Verhältnisse des Betriebes der Zeitung, der Druckerei oder im
Anzeigengeschäft — ist bei Beizugern keine Anpreisung
zurückzuführen. — Bei der Beizugern keine Anpreisung
zurückzuführen. — Bei der Beizugern keine Anpreisung
zurückzuführen.

Verl.-Abt.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel,
Neuheide, Oberkühnengrün, Schönheide,
Schönheiderhammer, Sofa, Unterkühnengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinste Seite 20 Pf.
Im Restamt die Seite 10 Pf.
Im amtlichen Zeile die gepaltene Seite 50 Pf.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormit-
tag 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen
am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage
sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben,
ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fern-
sprecher abgegebenen Anzeigen.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebach in Eibenstock.
66. Jahrgang.

Verlagsnummer Nr. 110.

Nr. 26.

Sonnabend, den 1. Februar

1919.

Der für den Regierungsbezirk Dresden gebildete Demobilisierungsausschuss
setzt sich durch Erweiterung der Sachausschüsse sowie Zuwahl von Vertretern in diese
aus den nachgenannten Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen.

1. **Die Metallindustrie**
Kommerzienrat Rinkwitz, Fabrikdirektoren Henning, Daeseler, Dr. Luther
in Dresden, Rodtrod in Kleinoditz,
Gewerkschaftsbeamte Willy Liebe, Heinrich Marx in Dresden, Feltz Schönfuß
in Riesa, Gustav Bödner in Meißen, Oskar Sattler in Freiberg;
2. **Die Holzverarbeitende Industrie**
Fabrikbesitzer Alfred Grumbt, Tischlerobermeister Heinze, Holzhändler Schind-
ler, Fabrikbesitzer Schiffl in Ottendorf-Okrilla, Direktor Schmidt in Hellerau,
Bauvorsteher Gerhyle, Gewerkschaftsbeamte Lauter, Otto Gärtner in
Dresden, Richard Wustlich in Rabenau, Gustav Augustin in Klotzke;
3. **Die Papier- und Holzstoff-Industrie**
Fabrikdirektoren Carl Schmeil in Heidenau, Post in Sebnitz,
Otto Hilpmann in Dresden, Klimich in Mügeln bei Dresden;
4. **Das polygraphische Gewerbe**
Direktor Keller, Buchdruckermeister Sturm in Dresden,
Gewerkschaftsbeamter Herrmann, Schriftsetzer Wendische in Dresden;
5. **Die Nahrungsmittelindustrie**
Dr. Quasig in Dölzig, Bäckermeister Kunzsch in Dresden, Kommerzienrat
Raumann in Weißer Hirsch,
Gewerkschaftssekretäre Hünkel, Berndt, Ernst Hauke in Dresden;
6. **Die Zucker- und Schokoladen-Industrie**
Direktor Schmiedel, Wilhelm Jenzsch, Syndikus Carl Grellert in Dresden,
Arbeitssekretäre Friedrich, Steffen, Frau Wiegand in Dresden;
7. **Das Steinbruch- und Baugewerbe**
Bauhauptmann Bruno Wros, Baumeister Böser, Kirsten, Biegeleibsther
Miersch in Dresden,
Steinmetz Bredahl, Gewerkschaftsbeamter August Friedrich, Zimmerer Georg
Lichtenberger in Dresden, Arthur Bach in Döhlen;
8. **Die Bekleidungsindustrie**
Kaufmann Heinrich, Hofschnider Rudolph in Dresden,
Käfer Thierfelder, Schneider Wörbs in Dresden;
9. **Das Transportgewerbe**
Kommerzienrat Keller in Blasewitz, Direktoren Schubert, Petters in Dresden,
Gewerkschaftsbeamte Schiller, Rößberg, Fahlbusch in Dresden;
10. **Die Hemische Industrie**
Direktor Wausch in Koschwitz, Kommerzienrat Vorländer in Rabenau, Fabrikbe-
sitzer Georg Schippan in Freiberg,
Otto Grafe in Dresden, Max Göhler in Rünchritz b. Riesa, Herrmann Tem-
pei in Freiberg;
11. **Das Glashüttengewerbe**
Dr. Kraß in Wachwitz, Fabrikbesitzer W. Lippold in Cositz,
Paul Wulke in Dresden, Albert Reipschlegler in Rabenberg;
12. **Die Lederverarbeitung**
Kommerzienrat Moritz Stecher in Freiberg, Fabrikbesitzer Treibmann in
Dresden,
Georg Eisner, Rudolf Weise in Dresden;
13. **Die Textilindustrie**
Franz Hefelmann, Direktor Hönicke in Dresden, Direktor Wolf in
Sohmannsdorf,
Max Winkler, Oswald Glöckner in Dresden, Alfred Seeliger in Dob-
ritz b. Dresden;
14. **Das Braugewerbe**
Direktoren Mathias in Dresden, Beck in Meißen,
Bruno Winkler in Dresden, Julius Fabian in Dresden-Rauschwitz;
15. **Die Blumenindustrie**
Blumenfabrikanten Hugo Werner, Richard Vollmann in Sebnitz, Fabrikbe-
sitzer Friedrich Uhlig in Dresden,
Gewerkschaftsbeamter Hohlfeld in Sebnitz, Margarete Rosenkrantz in Dres-
den, Paula Günthe in Oriesnitz;
16. **Die Porzellanindustrie und Keramik**
Fabrikdirektoren Kuppe in Dresden, Hofmann in Freiberg, Polko in Meißen,
Martin Trobisch in Meißen, Willy Seckmann in Sebnitz, Uhlmann
in Dresden.

Außerdem gehören dem Ausschuss noch an: der gewerbeteknische Rat der Kreis-
hauptmannschaft, die Vorstände des Gewerbeaufsichtsamtes I und II, je ein Vertreter
der Kriegsamtsstelle XII, der Handelskammer, der Gewerbekammer, des Verbandes der
Sächsischen Industriellen, der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Dr. Rersch-
mann vom Zentralarbeitsnachweis, Eisenbahndirektor Kramer oder sein Vertreter
vom Kohlenausgleich Dresden, als Vertreter des Zentralverbandes des deutschen Groß-
handels und seiner Angestellten Hugo Fiedner, Ewert in Dresden, der Bericht-
erstatter der Kreishauptmannschaft für den Kreisverband Helmatdant.
Dresden, am 26. Januar 1919.

Der Demobilisierungskommissar: **Dr. J. v. Gruben.** 82 XIV 1054

Einschränkung des Kartoffelverbrauchs.
Auf Grund einer für das gesamte deutsche Reich gültigen Anordnung der Reichs-
kartoffelstelle wird hiermit in Abänderung der Bekanntmachung „Regelung des Verkehrs
mit Kartoffeln im Gebiete des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzen-
berg“ vom 16. September 1918 folgendes bestimmt:

1. Mit Wirkung vom 3. Februar 1919 ab wird
1. die **wöchentliche Kartoffelration der Versorgungsberechtigten** von
7 Pfund auf 5 Pfund,
2. die **tägliche Kartoffelration der Selbstversorger** von 1 1/2 Pfund auf
1 Pfund
herabgesetzt.
2. Sofern in einzelnen Gemeinden auf Bezirkskartoffelarten bereits eine weiterge-
hende Belieferung der Versorgungsberechtigten als bis zum 2. Februar 1919 erfolgt ist,
oder soweit sich Versorgungsberechtigte auf Landeskartoffelarten eingedeckt haben, dürfen
diese Versorgungsberechtigten nach dem 2. Februar 1919 gleichfalls nicht mehr als 5
Pfund Kartoffeln pro Kopf und Woche verbrauchen.
Im ersteren Falle ist die über den festgesetzten Wochenkopfsatz von 5 Pfund ab-
gegebene Menge bei künftigen Kartoffelzuweisungen zu kürzen.
Hinsichtlich der Versorgungsberechtigten, die sich auf Landeskartoffelarten eingedeckt
haben, wird folgendes angeordnet:
a) Soweit sich Verbraucher auf Abschnitte B eingedeckt haben, muß der hier-
auf bezogene Zentner statt bis zum 26. April bis zum 23. Mai 1919
reichen.
b) Soweit sich Verbraucher auf Abschnitte B und C eingedeckt haben, müssen
die bezogenen Mengen bis zum Ende der Versorgungsperiode, das ist bis
zum 20. Juli 1919 reichen, außerdem haben aber solche Verbrau-
cher von dem auf Abschnitt C bezogenen Zentner eine Menge
von 50 Pfund Kartoffeln nach näherer Anweisung der Ortsbehörde
abzuliefern.
3. Bei Kindern, die bis zum 15. September 1918 das vierte Lebensjahr noch nicht
vollendet hatten, verbleibt es auch künftig bei dem bisherigen Wochenkopfsatz von 5
Pfund Kartoffeln. Eine Ablieferung von Kartoffeln findet hinsichtlich der belieferten
Abschnitte C der Landeskartoffelarten solcher Kinder nicht statt.
4. Als Ersatz für den der versorgungsberechtigten Bevölkerung hierdurch entstehenden
Ausfall ist eine Erhöhung der Fleischration angeordnet worden, über deren Umfang
besondere Bekanntmachung erlassen wird.
Schwarzenberg, den 27. Januar 1919.
Der Bezirksverband Der Arbeiter- und Soldatenrat
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer. Kurich.

Polizeistunde.
Die Kreishauptmannschaft Zwickau hat für den Abend des Wahltages zur
Sächsischen Volkskammer, den 2. Februar 1919, auf Grund von § 3 Absatz 2 der
Bundesratsverordnung vom 11. Dezember 1916 die **Polizeistunde** für alle Schan-
wirtschaften und Vereinsräume des Regierungsbezirks auf
12 Uhr abends
festgesetzt.
Hinsichtlich der Theater, Lichtspiele und sonstigen Vergnügungstätten
verbleibt es bei der allgemeinen Polizeistunde von 10 Uhr abends.
Aue, Eibenstock, Döbnitz, Neustädtel, Schneeberg und
Schwarzenberg, am 29. Januar 1919.
Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die Stadträte
der vorgenannten Städte.

Fleischpreiserhöhung.
Die bei dem Viehhandelsverband vorhandenen Gefrierfleischbestände stellen sich er-
heblich teurer als das andere Fleisch. Es ist deshalb eine Erhöhung der Fleischpreise
im ganzen Lande erforderlich.
Zusolge allgemein erteilter Ermächtigung des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums
werden daher die Fleischhöchstpreise vom 3. Februar 1919 ab bis auf weiteres um 10
Pfg. für das Pfund erhöht.
Schwarzenberg, am 29. Januar 1919.
Der Bezirksverband Der Arbeiter- und Soldatenrat
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer. Kurich.

Städtischer Fleischverkauf
Sonnabend, den 1. Februar 1919 in den Fleischereigeschäften der Gruppe II.
Kopfmenge 180 g.
Krauber erhalten Fleisch bei Martin Müller.
Verkaufsordnung:
N-Q u. T-Z in der Zeit von 8-10 Uhr vorm.,
R u. S " " " " 10-12 " " " "
A-G " " " " 12-2 " nachm.,
H-N " " " " 2-4 " " "
Eibenstock, den 31. Januar 1919. Der Stadtrat.

Die Wahl zur sächsischen Volkskammer
endet nach Verordnung vom 27. Januar 1919 bereits um 7 Uhr nachmittags.
Eibenstock, den 30. Januar 1919. Der Stadtrat.